

BEACHHANDBALL

FL-Team im Turnier-Fieber

BEACHHANDBALL: Die in Liechtenstein neu gegründete Beachhandball-Nationalmannschaft bestreitet in den kommenden Wochen gleich drei grosse Turniere. Am 8. und 9. Juni bestreitet das Team von Trainer Stefan Stucker das Masters-Qualifikationsturnier in Stuttgart (Deu). Drei Wochen später (29. und 30. Juni) steht im schweizerischen Murten das zweite Masters-Qualifikationsturnier auf dem Plan. Den Höhepunkt bildet jedoch die 2. Beachhandball-Europameisterschaft in Cadiz (Spanien). Bei diesem internationalen Anlass, der vom 16. bis 21. Juli dauert, wird Liechtenstein erstmals vertreten sein. Trainer Stucker nominierte für die anstehenden Turniere insgesamt elf Spieler.

FL-Aufgebot

Frick Cyrill, St. Gallen (U21 Elite TSV St. Otmar St. Gallen). Frick Joel, St. Gallen (HC Bruggen). Frommelt Niki, Trübenberg (HC Buchs-Vaduz). Hoop Alexander, Schaan (HC Buchs-Vaduz). Hoop Michael, Eschen (HC Buchs-Vaduz). Matt Bruno, Mauren (HC Buchs-Vaduz). Schädler Samuel, Uezwil (TV Wohlten). Schaub Adrian, Sissach (TV Pratteln). Schaub Stefan, Sissach (TV Sissach). Wohlwend Karl-Anton, Schaan (HC Buchs-Vaduz). Wohlwend Patrick, Schellenberg (HC Buchs-Vaduz).
Trainer: Stucker Stefan, Bern (BSV Bern)
Co-Trainer: Gasser Stefan, Zürich (GC Zürich)

Termine

8. bis 9. Juni 2002: Masters-Qualifikationsturnier in Stuttgart (Deu).
29. bis 30. Juni 2002: Masters-Qualifikationsturnier in Murten (Sch).
16. bis 21. Juli 2002: Europameisterschaft in Cadiz (Spa).

Nachwuchs kämpft um Titelehren

Rad: Landesmeisterschaft und Schweizer Meisterschaft für LRV-Junioren am Pfingstwochenende

Dicht gedrängtes Programm für Liechtensteins Radjunioren: Im Rahmen des GP Sihlsee in Einsiedeln wird heute der Landesmeister ermittelt und morgen Sonntag finden in Claro (Tessin) die Schweizer Meisterschaften im Zeitfahren statt.

Wenn heute beim GP Sihlsee um 13.15 Uhr der Startschuss fällt, kämpfen die Junioren des Liechtensteiner Radfahrerverbandes (LRV) nicht nur gegen die internationale Konkurrenz, sondern auch um interne Titelehren. Beim 90-km-Rundstreckenrennen in Einsiedeln ist die Liechtensteiner Meisterschaft integriert und die Ausgangslage offen wie schon lange nicht mehr. Manuel Hermann, Tobias Walch und Dimitri Wohlwend rechnen sich Chancen aus und werden alles daran setzen, um auf der flachen, schnellen Strecke Gold zu holen.

Für LRV-Trainer Sigi Hermann ist jedoch nicht wichtig, wer Landesmeister wird, sondern wie seine Jungs das Rennen angehen. «Es würde mir nicht sonderlich gefallen, wenn unser Landesmeister zum Beispiel als 60. in der Gesamtwertung ins Ziel kommt. Daher fordere ich, dass meine Jungs das Rennen ernst nehmen und sich in der ersten Hälfte des ca. 100-köpfigen Teilnehmerfeldes klassieren. Ansonsten gilt: Der Beste soll den Titel gewinnen.»

Topten-Platz anvisiert

Bereits am nächsten Tag starten die drei Liechtensteiner bei den Schweizer



Terminstress: Heute bestreiten Manuel Hermann, Tobias Walch und Dimitri Wohlwend (v.l.) die Liechtensteiner Junioren-Landesmeisterschaften und morgen Sonntag starten sie bei den Schweizer Meisterschaften im Zeitfahren.



Meisterschaften der Junioren (Jg. 1984/85) im 25-km-Zeitfahren. Obwohl sie erstmals bei dieser Titelvergabe mitmischen, gehen sie nicht gänzlich unerfahren in den Bewerb. Schon letztes Jahr haben die drei Athleten in Böhmen erste Bekanntheit mit dieser Spezialdisziplin gemacht und sich achtbar geschlagen.

Besonders Manuel Hermann ist am Sonntag ein gutes Resultat zuzutrauen. Als einziger LRV-Fahrer ist er im Besitz einer «Zeitfahrmaschine» und hat sich selbst einen Topten-Platz als Ziel gesetzt. Sein Vater und Trainer relativiert jedoch. «Für mich ist ein Rang zwischen 15 und 20 zufriedenstellend. Man darf nicht vergessen, dass unsere

Fahrer alle Jahrgang 1985 und damit ein Jahr jünger als die meisten anderen Teilnehmer sind», sagte Sigi Hermann.

Tobias Walch und Dimitri Wohlwend müssen auf einem konkurrenzlosen, normalen Rennrad starten und haben daher die Vorgabe, so wenig Zeit wie möglich auf die Besten zu verlieren.

Rallye von Argentinien unter Polizeischutz

RALLYE: Unter verschärften Sicherheitsvorkehrungen rollte die WM-Rallye von Argentinien gestern an. Grund Dafür: nach einem bewaffneten Raubüberfall auf WM-Offizielle in einem Restaurant in Villa Carlos Paz in dieser Woche wurden nun drei Verdächtige festgenommen. 250 zusätzliche Polizei-Kräfte wurden zum Schauplatz eingezogen, um die Sicherheit des WM-Trosses zu gewährleisten.

Der Vorfall ereignete sich vergangenen Montag, als drei bewaffnete Män-

ner Mechaniker und Management-Mitglieder von Mitsubishi und Hyundai in einem Restaurant beraubt hatten. U.a. war dabei einem Präsentator des Senders Channel 4 eine Pistole an den Kopf gehalten worden.

«Die Polizei ist überzeugt, dass man die Männer gefasst hat, deren Sabotage an einer ruhigen Austragung der Rallye gescheitert ist», war eine Mitteilung des WM-Büros.

Etwa 600 Angestellte der sechs Werksteams sind für den WM-Lauf

nach Argentinien gekommen, werden aber von bewaffneten Leuten in ihren Hotels geschützt.

«Seit Montag haben wir 250 zusätzliche Polizisten von Cordoba hierher gebracht und bewaffnete Leute an allen Team-Hotels und den populärsten Restaurants postiert. Ausserdem patrouillieren 35 Polizei-Autos auf den Strassen. Wir hoffen, dass der Zwischenfall am Montag nur ein Einzelfall war», meinte Laura Cereso, eine Sprecherin der Veranstalter.

«Nichts kümmert ihn»

Lewis-Trainer über den kommenden Gegner Tyson

Emanuel Steward, Trainer von Lennox Lewis, Schwergewichts-Boxweltmeister nach drei Versionen, bezeichnete den kommenden Gegner (8. Juni in Memphis, USA) seines Schützlings, Mike Tyson, als gefährlichen Kontrahenten, aber auch als tragische Figur.



Mike Tyson (Bild) steht am 8. Juni in Memphis Lennox Lewis gegenüber.

«Tyson lebt sein Leben, als würde es ihm egal sein oder nicht glauben, dass er mit 40 noch am Leben ist», meinte Steward in einem Telefon-Interview aus dem Trainingscamp von Lewis. «Er lebt sein Leben Tag für Tag und nichts und niemand kümmert ihn. Es ist schwierig, mit so einer Person umzugehen, und es ist sehr traurig.»

«Traurig und verletzt»

Schon vergangene Woche hatte Tyson provokante Äusserungen gemacht, als er sogar Attacken auf mögliche Kinder der ihn fragenden Journalisten in den Raum stellte, «damit ihr den Schmerz spüren könnt, den ich habe, wenn ich jeden Tag aufwache.»

Steward bezeichnet Tyson als einen von der gesamten Welt enttäuschten Menschen. «Wenn man zwischen den Zeilen liest, merkt man, dass er tief im Inneren eine traurige und verletzte Person ist. Er wurde gelehrt, wie man

Geld macht, aber über das Leben selbst wurde ihm nicht wirklich viel beigebracht.»

Der mit grossem Interesse erwartete Kampf zwischen Tyson und Lewis findet am 8. Juni in der Pyramid-Arena von Memphis statt. Es wird wohl der millionenschwerste Kampf aller Zeiten werden.

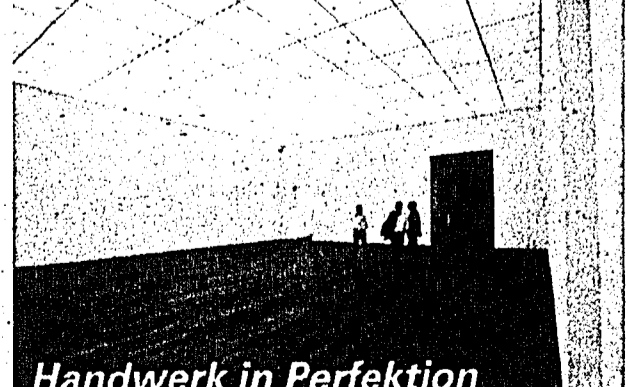
Erfolgreiche Liechtensteiner Golfer

Eröffnungsturnier des Franz-Beckenbauer-Golf-Course in Bad Griesbach



Im Rahmen der von Andy Wenzel organisierten Fanreise zum Bundesligaspiel Hansa Rostock gegen Bayern München nahm die 8-köpfige Liechtensteiner Delegation beim Eröffnungsturnier des Franz-Beckenbauer-Golf-Course in Bad Griesbach teil und schlug sich sehr erfolgreich. Helmuth Beck konnte die Gruppe A für sich entscheiden und Marc Brogle wurde in der Gruppe B Zweiter. Die Golfakademie Bad Griesbach ist mit fünf 18-Whole-Courses und vier 9-Loch-Plätze die grösste in Europa und zweitgrösste der Welt und beschäftigt übers Jahr rund 40 Golflehrer. Unser Bild zeigt von links: Helmuth Beck, Franz Beckenbauer, Marc Brogle, Alois Hartl (Inhaber) und Andy Wenzel.

REKLAME



Handwerk in Perfektion

Schauroum . Rheinstrasse 36 . FL-9485 Nendeln
T 377 56 56 . Geöffnet Mo-Fr 14-18 Sa 9-12 Di geschlossen

parkettatelier